

Kammnaher Triebschnee und Anfeuchtung



Waldgrenze

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm

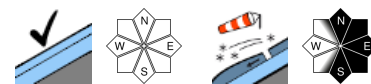


1900 m

Pongauer Grasberge, Dientner Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord



Nockberge, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

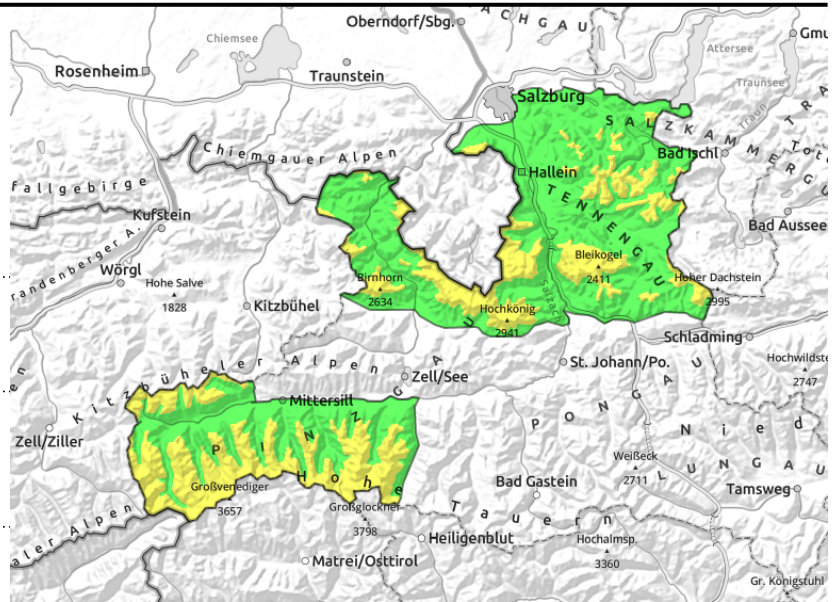


Exposition



07.03.2021

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



Waldgrenze



kammnah, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden



kalt und locker, Neuschnee mit der Seehöhe zunehmend, Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität

Frischen Tribschnee meiden, sonseitig spontane Lockerschneeabgänge

Die Gefährdung ist von der Waldgrenze aufwärts MÄßIG, darunter GERING. Gefahrenstellen gibt es im kammnahen Steilgelände, sowie in steilen Rinnen und Mulden vermehrt in Hangrichtungen von Nordost über Ost bis Südwest. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts im frischen Tribschnee ist dort teilweise schon bei geringer Zusatzbelastung möglich. Wo der Wind nicht gewirkt hat, sind die Verhältnisse günstig und Gefahrenstellen auf das extreme Steilgelände beschränkt. Spontan sind aus stark besonntem, felsdurchsetztem Steilgelände kleine und einzelne mittelgroße Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

10 bis 20 cm, lokal auch um 30 cm Neuschnee liegen auf unterschiedlich glatten Schmelz- und Windharschkrusten, südseitig unterhalb etwa 1800 m auf aperem Boden, rein nordseitig oberhalb von etwa 1800 m auf kantigem, trockenem Pulverschnee. Sonnseitig trägt der Schnee unterhalb etwa 2000 m eine brüchige Kruste, die tagsüber rasch aufgeht, der Neuschnee wird feucht und sulzig. Die Verbindung zur Unterlage ist unterschiedlich und mehrheitlich ausreichend. In windexponierten Lagen oberhalb der Waldgrenze hat phasenweise kräftiger Wind aus West bis Nordwest verfrachtet. Potentielle Bruchflächen für Schneebretter sind am ehesten im überwehten, frischen Pulverschnee (kleinräumig) bzw. in reinen Schattseiten auch auf dem kantigen Altschnee denkbar. Die Altschneedecke ist gut gesetzt und überwiegend stabil. Tief liegende Schwachschichten aus kantigen Kristallen sind meist ausreichend überdeckt.

Wetter

Am Sonntag herrscht in der Früh und bis zum Vormittag perfektes Bergwetter mit uneingeschränkter Fernsicht und wolkenlosem Himmel. Gegen Mittag bilden sich Quellwolken, die Gipfelbereiche können am Nachmittag somit in Nebel geraten. In freien Hochlagen weht mäßig starker Nordwestwind mit 30 km/h. In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m -10 Grad.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



07.03.2021

Tendenz

Die Störanfälligkeit des Triebsschnees in den Hochlagen geht am Montag etwas zurück. Kühlere Temperaturen und wesentlich weniger Einstrahlung lassen auch die spontane Lockerschneelawinenaktivität abflauen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

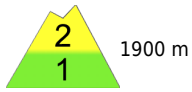


Exposition



07.03.2021

Pongauer Grasberge, Dientner Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord



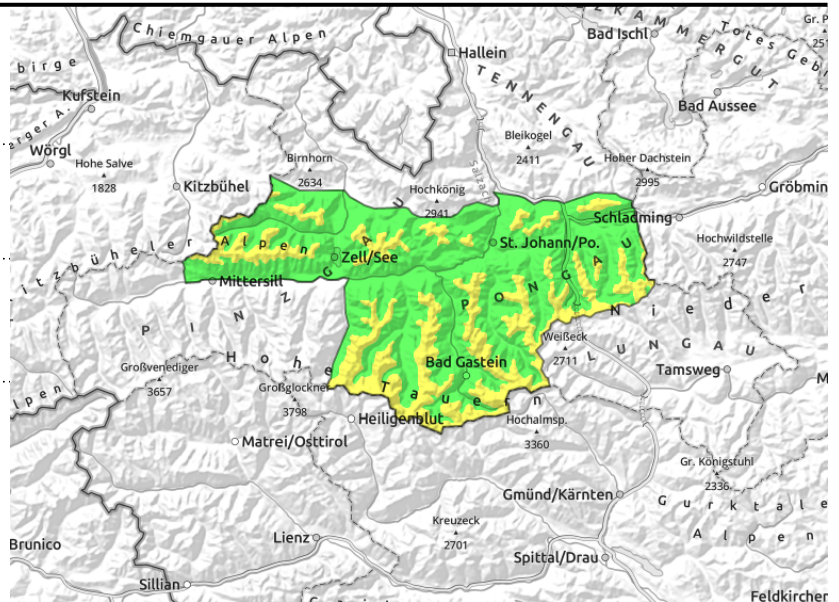
1900 m



kammnah, in Rinnen und steilen Mulden



Tagesgang der spontanen Lawinaktivität aus stark besonntem Steilgelände



Frissen Tribschnee meiden, sonseitig spontane Lockerschneeabgänge

Oberhalb etwa 1900 m besteht MÄßIGE Schneebrettgefahr, darunter ist sie GERING. Gefahrenstellen gibt es im kammnahen Steilgelände, sowie in steilen Rinnen und Mulden vermehrt in Hangrichtungen von Nordost über Ost bis Südwest. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts im frischen Tribschnee ist dort teilweise schon bei geringer Zusatzbelastung möglich. Wo der Wind nicht gewirkt hat, sind die Verhältnisse günstig und Gefahrenstellen auf das extreme Steilgelände beschränkt.

Spontan sind aus stark besonntem, felsdurchsetztem Steilgelände kleine und einzelne mittelgroße Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

5 bis 15 cm, im Tauernbereich auch um 20 cm Neuschnee liegen auf unterschiedlich glatten Schmelz- und Windharschkrusten, südseitig unterhalb etwa 1600 m auf aperem Boden, rein nordseitig oberhalb von etwa 1800 m auf kantigem, trockenem Pulverschnee. Sonseitig trägt der Schnee unterhalb etwa 2000 m eine brüchige Kruste, die tagsüber rasch aufgeht, der Neuschnee wird feucht und sulzig. Die Verbindung zur Unterlage ist unterschiedlich und mehrheitlich ausreichend. In windexponierten Lagen oberhalb der Waldgrenze hat phasenweise kräftiger Wind aus West bis Nordwest verfrachtet.

Potentielle Bruchflächen für Schneebretter sind am ehesten im überwehten, frischen Pulverschnee (kleinräumig) bzw. in reinen Schattseiten auch auf dem kantigen Altschnee denkbar.

Die Altschneedecke ist gut gesetzt und überwiegend stabil. Tief liegende Schwachschichten aus kantigen Kristallen sind meist ausreichend überdeckt.

Wetter

Am Sonntag herrscht in der Früh und bis zum Vormittag perfektes Bergwetter mit uneingeschränkter Fernsicht und wolkenlosem Himmel. Gegen Mittag bilden sich Quellwolken, die Gipfelbereiche können am Nachmittag somit in Nebel geraten. In freien Hochlagen weht mäßig starker Nordwestwind mit 30 km/h. In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m -10 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit des Tribschnees in den Hochlagen geht am Montag etwas zurück. Kühlere Temperaturen und wesentlich weniger Einstrahlung lassen auch die spontane

Lawinprobleme



Neuschnee



Tribschnee



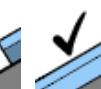
Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

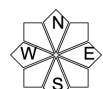
groß



5

sehr groß

Exposition



07.03.2021

Lockkerschneelawinenaktivität abflauen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



07.03.2021**Nockberge, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd**

günstiger
Schneedeckenaufbau, nur
dünner Neuschnee auf vielfach
harter Unterlage



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete, vermehrt
im Nahbereich des
Tauernhauptkamms

**Im Tauernbereich auf frischen Tribschnee achten**

Die Gefährdung durch Lawinen ist GERING. Vereinzelt Gefahrenstellen - etwas häufiger im Nahbereich des Tauernhauptkamms als im Süden - sind im kammnahen Steilgelände oder in sehr steilen Rinnen möglich, meist ist das Absturzrisiko auf den harten Harschflächen aber höher einzustufen als die Lawinengefahr. Spontan sind aus stark besonntem Steilgelände kleine oberflächliche Nassschneelawinen des Neuschnees möglich. Auch einzelne Gleitschneelawinen aus extrem steilen Grasmatten sind nicht ausgeschlossen, viele Gefahrenbereiche sind aber bereits entladen.

Schneedeckenaufbau

Ein wenig Neuschnee (unergiebig in den Nockbergen, bis zu 15 cm in den Tauern) liegt auf unterschiedlich harten Wind- und Schmelzharschkrusten bzw. bis in mittlere Höhenlagen sonnseitig auf aperem Boden, rein nordseitig auch auf gealtertem und in den Hochlagen auch noch trockenem Pulverschnee. Kleinräumig hat starker Wind aus West bis Nord frischen, dünnen Tribschnee abgelegt. Flächige Schwachschichten sind am ehesten in rein schattseitigen Hochlagen denkbar, kleinräumig auch im überwehten Neuschnee. Die Altschneedecke ist stabil, wenngleich die milden Temperaturen das Gleiten auf extrem steilen Grasmatten wieder etwas beschleunigen können.

Wetter

Am Sonntag herrscht in der Früh und bis über Mittag perfektes Bergwetter mit uneingeschränkter Fernsicht und wolkenlosem Himmel. Am Nachmittag bilden sich Quellwolken, die Gipfelbereiche können am Nachmittag somit in Nebel geraten. In freien Hochlagen weht mäßig starker Nordwestwind mit 30 km/h. In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m -10 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit des Tribschnees in den Hochlagen der Tauern geht am Montag etwas zurück. Kühlere Temperaturen und wesentlich weniger Einstrahlung lassen auch die spontane Lockerschneelawinenaktivität abflauen.

Lawinenprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition